**Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm beim Konfirmanden-Vorstellungs-Gottesdienst am 09. Juli 2023**

**Thema: „*Größer”*** *(Lied von Jonnes)*

Ja, was ist **groß?**

Und was ist **klein?**

**Groß –**

ich hab das früher als **Kind**

und als **Jugendlicher** immer wieder gemacht:

Ich lege mich im Freibad auf den **Rücken**

und schau hoch zum **Himmel.**

Diese weiße **Wolke** über mir –

so weit **oben!**

Manchmal kommt dann **kurz**

so richtig ein **Schwindelgefühl.**

Als würde ich ein bisschen vom Boden **abheben**

und in diese unglaubliche **Weite** hineinschweben.

Später ging mir das in der **Schweiz** so:

Nachts in den **Bergen.**

Um mich herum alles **dunkel.**

Und über mir ein gigantischer **Sternenhimmel.**

Ein **Gefunkel,**

wie wir das hier bei unserer **Lichtverschmutzung**

gar nicht **sehen** können.

Das ist **groß!**

Viel **größer** als ich!

Und was ist **klein?**

Klein war für mich das Zimmer im **Krankenhaus,**

in das ich nach meinem **Sturz** im Dezember

**gebracht** wurde.

Kurz davor war ich noch **mobil.**

Konnte **Autofahren.**

Konnte **Treppen** rauf und runter springen,

war in der **Kirche,** im Gemeindehaus, in der Schule,

oder zum Einkaufen in **Heilbronn.**

Und **jetzt:**

Die Welt s**chrumpft**

auf ein **Kranken-Bett** zusammen.

Die **weiteste** Distanz für mich

waren die paar **Meter** mit dem Rollstuhl

vom Bett zur **Toilette** und zurück!

Die spannende **Frage** ist nun:

Ist es **möglich,**

in das Enge und **Kleine,**

das wir manchmal **erleben,**

etwas vom **Großen** reinzubringen?!

Für mich war das das **Gebet.**

Mit Gott **reden** –

vor allem **nachts** im Krankenhaus,

wenn ich nicht **schlafen** konnte.

Und dann gab es **Momente,**

wo ich **gespürt** habe:

Jetzt ist eine **Kraft** um mich herum,

die nimmt mir meine **Sorgen**-Gedanken weg,

die lässt meine **Angst-**Gefühle verschwinden,

die pflanzt mir die **Hoffnung** ein,

dass ich wieder **gesund** werde.

Und in dieses **Zimmer,**

das für mich manchmal fast wie ein **Gefängnis** war,

kommt für einen **Augenblick**

etwas von der **Größe**

und von der **Weite**

des **Himmels** rein.

Das waren **starke** Erfahrungen!

Ich **wünsche** Ihnen allen,

und vor allem **euch,**

liebe **Konfirmandinnen** und Konfirmanden,

dass ihr solche **Erfahrungen**

**auch** machen könnt.

**Gott**

ist **groß.**

**Größer**

als das gesamte **Universum.**

Und doch **genießt** Gott seine Größe

nicht einfach für sich **selbst.**

So wie der eine **Typ**

bei dem **Klassentreffen** im Anspielvorhin:

*„****Ich***

*bin* ***stark!“***

***„Ich***

*bin* ***erfolgreich!“***

Sondern **anders:**

Eher wie **der** im Anspiel,

der l**ächerlich** gemacht wurde,

aber der sich beim **Roten Kreuz** engagiert

und **Leben** rettet.

Was Gott wirklich **groß** macht,

**ist,**

dass er uns **Anteil** gibt

an seiner **Stärke.**

Die **Bibel** beschreibt das immer wieder:

Das **Größte** an Gott

ist sein **Herz!**

Er **hängt** an uns

und unserem **kleinen** Leben hier.

Wie es einem F**orchtenberger** Konfirmanden

in der **Schule**

und **daheim**

und bei seinen **Freunden** geht,

das i**nteressiert** Gott!

Und Gott möchte mit euch daran **arbeiten,**

dass euer **Leben**

**größer**

und **weiter**

und **kraftvoller** wird.

**Beten**

ist der **Weg** dorthin.

Dass ihr euch immer wieder d**eutlich** macht:

Gott ist **größer**

als jedes **Problem,**

das sich vor mir **aufbaut.**

Gott ist **größer,**

als die **Angst,**

die ich manchmal **spüre.**

Wenn du Gott dann **sagst,**

was in deinem Leben grad **eng**

und **schwierig** ist,

dann kannst du in **jeden** Tag

mit der **Hoffnung**

und mit dem **Vertrauen** reingehen:

*„****Meinem*** *Gott*

*ist* ***nichts*** *unmöglich!*

*Der lässt mich nicht* ***hängen!“***

Noch eines zum **Schluss:**

Gottes **Größe**

**hilft** uns

und s**chützt** uns.

Aber Gott **möchte** auch,

dass wir uns **verändern.**

Er möchte, dass wir uns **weiterentwickeln,**

wo wir uns bisher in einem zu **kleinen** Radius bewegen.

Wenn wir uns **umschauen,**

wie Menschen in unserer **Gesellschaft**

miteinander **umgehen:**

Da ist so viel **kleinliches** Denken

und so viel **Eng**-Stirnigkeit.

So viel „***Ich“*.**

Und so wenig „***Wir“*.**

In der **Bibel** sagt Gott einmal:

*„****Meine*** *Pläne*

*sind nicht* ***eure*** *Pläne … -*

*Denn so* ***hoch*** *der Himmel über der Erde ist,*

*sind* ***meine*** *Gedanken*

***höher***

*als* ***eure*** *Gedanken!“*

Und – was **sind** das für Gedanken?

**Respektvoll** umgehen –

auch mit **dem,**

der nicht auf meiner W**ellen**-Länge liegt.

Einen **Außenseiter**

in die **Gemeinschaft** mit reinnehmen.

**Verzeihen** können,

und nach einer **Kränkung**

nochmal **neu** miteinander reden.

Meine **Zeit** verschenken,

an **den,**

der sie grad von mir **braucht …**

Das sind ein paar von den **großen** Gedanken Gottes.

Wenn wir uns damit **beschäftigen,**

wenn wir sie **lesen**

in den **Texten** der Bibel,

wenn wir **versuchen,**

diese Gedanken dann in der **Schule**

und am **Arbeitsplatz**

und in der **Familie**

**umzusetzen,**

dann **tut** sich was.

Unser **kleines** Ich

wird **größer,**

**offener,**

**liebevoller.**

Und **mit** uns

**verändert** sich etwas

in dieser **Welt.**

Gott **helfe** uns,

dass **Größe**

in unser **Leben** hineinkommt.

 Amen.